

Zeitschrift: Übermittler = Transmissions = Transmissioni

Herausgeber: Eidgenössischer Verband der Übermittlungstruppen; Schweiz.
Vereinigung der Feldtelegrafen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 5 (1997)

Heft: 1

Artikel: The Royal Signals

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-570970>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

übermittler

1/97

Schweizerische Zeitschrift der Übermittelungstruppen, der Feldtelegrafen-Offiziere und -unteroffiziere und der Stabssekretäre
 Revue suisse des troupes de transmission, des officiers et sous-officiers du télégraphe de campagne et des secrétaires d'état-major général
 Rivista svizzera delle truppe di trasmissione, degli ufficiali e sottufficiali telegrafo da campo e dei segretari di stato maggiore generale



Von weitem zu hören und eine tadellose Erscheinung: der «Piper» der Band eines britischen Territorial-Regimentes des «Royal Corps of Signals» in Schottland, des «32 (Scottish) Signal Regiment (V)».

Inhalt

- Jetzt gewinnen: Verlosung!
- Artillerie-Übermittlung
- EVU-Präsident: «Chance!»
- Neues Richtstrahlgerät
- Aus dem EMD
- Frequenzprognosen
- Sektionen und Zentralvorstand

Seite	4
Seite	7
Seite	9
Seite	10
Seite	11
Seite	14
Seite	15

Sich mit Hingabe auf den elektrischen Telegrafen konzentrieren? Das kam damals noch nicht in Frage! Im Krimkrieg (1854 – 1856) standen zwar erstmals britische Übermittelungssoldaten, die «Signallers» im Einsatz, aber die hatten selbstverständlich und vor allem ihre üblichen Kampfaufgaben zu erfüllen. Es sollte noch einige Zeit dauern, bis 1869 der «Signal Wing» der Royal Engineers gegründet wurde.

Endlich, im Jahr 1920, wurde das Royal Corps of Signals (Königliches Übermittler-Korps) ins Leben gegründet – von Sir Winston S. Churchill übrigens, damals Staatssekretär im Kriegsministerium.

Im Zweiten Weltkrieg wurden die Royal Signals auf alle Kriegsschauplätze in den Einsatz gesandt; am Ende des Krieges umfasste das Korps insgesamt 142 472 Soldaten und 8518 Offiziere, 4362 fie-

The Royal Signals

Die Übermittler der britischen Armee, einer der erfahrensten Armeen der Welt, sind Pioniere in der militärischen Kommunikation.

Zehn Jahre später, im Zulukrieg, wurden zum ersten Mal Heliographen zur Übermittlung benutzt, Signalgeräte für Blinkzeichen mithilfe des Sonnenlichts. Eine erstaunlich dauerhafte (und somit helvetisch anmutende...) Technologie, denn Heliographen wurden bis in den Ersten und – in der nordafrikanischen Wüste – sogar im Zweiten Weltkrieg verwendet! Aber schon 1899 wurde erstmals drahtlose Übermittlung im heutigen Sinne eingesetzt – im Burenkrieg und vorsichtshalber noch mit gemieteten Apparaten. Im Ersten Weltkrieg traten Meldefahrer auf Motorrädern in Aktion, und Funkeinrichtungen in größerer Zahl wurden in Frankreich und Flandern verwendet.

Auch die Liste der Einsatzgebiete in den letzten fünfzig «friedlicheren» Jahren ist lang: Palästina, Mala-ya, Korea, Zypern, Borneo, Aden, Kenia, Belize, Falkland, Namibia, Libanon, Persischer Golf, Bosnien und einige mehr...

Bestand

Heute stellt das Royal Corps of Signals neun Prozent der Mannschaft des Heeres, und seine Offiziere und Soldaten sind überall anzutreffen, wo Einheiten des britischen Heeres aufmarschieren.

Das Korps setzt sich zusammen aus zehn regulären Regimenter und sieben Territorial-Regimenter (total je 600 bis 1000 Mann), von denen jedes aus bis zu sechs «Squadrons» (Kompanien)



Jetzt führt die Datenautobahn mitten ins Feld.

Alcatel Telecom präsentiert den feldtauglichen Informations-Highway: die neue Richtstrahlstation R-916. Diese drahtlose Datenautobahn ist ein tragender Bestandteil des integrierten militärischen Fernmeldesystems (IMFS) und bietet dank modernster Technologie zahlreiche taktische Vorteile: Das System R-916 erlaubt die vollverschlüsselte, digitale Übertragung von Sprach-, Bild- und Datensignalen mit 2048 kbit/s.

Im Feld überzeugt das System durch seine kompakten Masse, durch sein geringes Gewicht und durch die einfache Handhabung. Die Richtstrahlstation R-916 ist in wenigen Minuten betriebsbereit und lässt sich dank softwareunterstützter Benutzerführung bereits nach kürzester Ausbildung problemlos bedienen. Die Entwicklung und Fabrikation dieses High-Tech-Produkts erfolgt in der Schweiz.

Alcatel Telecom. We help you grow.

ALCATEL
TELECOM

Alcatel Schweiz AG
Bereich Telecom Friesenbergstrasse 75 8055 Zürich Telefon 01-465 26 18 Telefax 01-465 3200

besteht, weiter aus 20 unabhängigen regulären und drei unabhängigen Territorial-«Squadrons» zu je 200 Mann und aus vier «Troops» (Züge) zu je zehn bis 80 Mann. Im Kriegsfall werden die Mannschaftsbestände teilweise beträchtlich erhöht.

Aufgabe

Das Royal Corps of Signals ist verantwortlich für die gesamte Kommunikation von der Regierungsebene bis auf die Stufe der Brigade im Heer (nicht aber in der Royal Navy und der Royal Air Force), für die ortsgebundene Kommunikation der Streitkräfte im Vereinigten Königreich (mit etwa 54 000 Teilnehmern), für den umfassenden, hochqualifizierten «Engineering Support», für Massnahmen der EKF und für die Weiterentwicklung der Ausrüstung.

Das Hauptquartier der Signallers liegt in Blandford, Dorset. Hier wird ausgebildet und verwaltet, für die Zukunft geplant und koordi-

niert, und hier wird auch der einzigartige Korpsgeist gepflegt. Grosse Tage sind jeweils die Visiten des «Colonel-in-Chief» des Royal Corps of Signals, der Princess Royal, Prinzessin Anne, die regen Anteil am Geschehen im Korps nimmt.

In Europa sind die Royal Signals in Deutschland, Holland und Belgien eingesetzt, von wo aus sie Kommunikations- und EKF-Dienste für britische Truppen und die NATO erbringen. Ausserdem sind sie in das «Allied Rapid Reaction Corps» integriert, und weitere Einheiten stehen in Gibraltar sowie auf Zypern auf den britischen Stützpunkten und mit den UN-Truppen auf der Insel. Ausserhalb Europas sind Signallers an zahlreichen Orten auf allen Erdteilen operativ tätig oder im Training.

Das Korps vermag mit einigen Besonderheiten aufzuwarten. So kann das 30. Regiment innert 24 Stunden an jeden Ort der Welt ausserhalb des NATO-Operationsgebietes gesandt werden, um britische Interessen zu unterstützen. Eine «Squadron» der Queen's Gurkha Signals (Gurkhas: Nepalesi, die seit dem letzten Jahrhundert in den britischen Streitkräften dienen) ist dem Regiment angeschlossen. Die 216. «Squadron» verzichtet auf gewöhnliche Last- und andere Wagen und schwebt an Fallschirmen in ihr Einsatzgebiet, und die 63. und 264. «Squadron» tragen das berühmte Kürzel SAS in ihrem Namen – «Special Air Service». Eine vierköpfige SAS-Patrouille überflügelt kommunikationstechnisch nicht selten das Hauptquartier eines Infanteriebataillons!

Ausrüstung

Immer wichtiger wird die Computerisierung der Übermittlung und die Verknüpfung von Übermittlung und Informationsbeschaffung: den Gegner schlagen, bevor

Royal Corps of Signals ca. 8 300 Mann

10 Reguläre Regimenter
(10 x 600 – 1000 Mann)

7 Territorial-Regimenter
(7 x 600 – 1000 Mann)

20 Reguläre Unabhängige
Squadrons
(20x 200 Mann)

2 Unabhängige Squadrons
der Territorialarmee
(3x 200 Mann)

4 Signal Troops
(4x 10 – 80 Mann)

Struktur des Korps



Zweimal Satelliten-Kommunikation: Signallers einer SAS-Signal-«Squadron» mit tragbarer Satelliten-Clansman-Ausrüstung (oben), bewaffnet mit dem SA80-5,56-mm-Sturmgewehr mit Nachtsichtgerät. Unten schwereres Gerät, bedient von Angehörigen des 30. Regiments, das innert 24 Stunden an jeden Ort der Welt gesandt werden kann.



Waffen zum Einsatz kommen, heisst die Devise. Das Royal Corps of Signals arbeitet intensiv an der Vervollkommenung der Umsetzung dieses Grundsatzes.

Kommuniziert wird mit einer ansehnlichen Anzahl von Systemen, und zwar ortsgebunden und mobil, kabelgestützt, über Satellit und drahtlos (HF, VHF, UHF). Im folgenden ein Blick auf die Kommunikationsausrüstung des Royal Corps of Signals – wenigstens soweit sie den Blicken Aussenstehender nicht verborgen ist.

Ptarmigan (engl. Schneehuhn), entwickelt von Sie-

mens-Plessey, ist ein Knoten-Gefechtsfeld-Fernmelde-System, ein Knotenvermittlungsnetz, vermascht durch Mikrowellen-Funkverbindungen, die als optimales Kommunikationsnetz in der Kampfzone abgesetzt sind. Gefechtsstände und Verbände können sich jederzeit an die nächstgelegene Knotenverbindung anschliessen, und Knotenvermittlungen können ohne Funktionsunterbruch verlegt werden. Mit einem Untersystem erhalten mobile oder abgeschnittene Teilnehmer Zugang in das Gesamtsystem. Ptarmigan wird zur Zeit modernisiert. Euromux baut auf den Grundsätzen von Ptarmigan



HF- und VHF-Kommunikation mit «Clansman» aus dem Schützenpanzer APC 436

auf, ist aber mit den Systemen der britischen NATO-Partnern kompatibel. Ptarmigan und Euromux übertragen Stimme, Daten, Fax und Telegraf.

Vixen (engl. Füchsin) dient der Automation der Massnahmen in der EKF und der Auswertung und Darstellung von Informationen aus dem Frontgeschehen für Kommandanten.

Verschiedene Clansman-Modelle sichern die Kommuni-

kation an die und an der Front über zwei bis 80 Kilometer. Sie werden geschult und auf Fahrzeugen verschoben. Zwar ist das System noch im Einsatz, demnächst aber wird es ersetzt von Bowman (engl. Bogenschütze), in dem die neuesten Entwicklungen zum Zuge kommen.

Speziell entwickelt worden für die sichere Kommunikation bei erhöhter Gefahr elektronischer Gegenmassnahmen sind Scimitar (engl. Krummsäbel) und Jaguar, Funkgeräte von 500 Gramm bis fünf Kilogramm.

Mit dem Gefechtsfeld-führungsinformationssystem MAPPER, werden Hauptquartiere mit dem Einsatzgebiet verbunden. Im Golfkrieg und im Rahmen der UN-Mission in Bosnien ist es zur Kommunikation mit der Führung in Großbritannien eingesetzt worden.

Die Satellitenkommunikation erfolgt – auch mit tragbaren Geräten – gestützt auf eigene Satelliten.

Ausbildung

Großbritannien kennt heute keine obligatorische Dienstpflicht, es unterhält eine Berufs-

armee und eine Freiwilligen-Miliz, die Territorialarmee. Junge Männer und Frauen verpflichten sich auf Dauer (drei bis 22 Jahre) und werden nach ihrer Dienstleistung in die Reserve eingeteilt. Rekrutierungsbüros im ganzen Land machen den Eintritt in das Royal Corps of Signals schmackhaft.

Zum soldatischen Basistraining wird in Bassingbourn in Cambridgeshire angetreten, einem der fünf Armee-Ausbildungszentren. Die 17 bis 25 Jahre alten Neulinge werden einem Zehn-Wochen-Training unterzogen, das aus Drill, Waffenausbildung, Erster Hilfe, Fitness-Training, Feldübungen und Taktik sowie Kartenlesen besteht. Nach Abschluss des Basistrainings werden die angehenden Signals nach Blandford zur Fachausbildung in vierzehn verschiedenen Richtungen (Telekommunikationstechniker, Sprachspezialisten, Elektroniker, Fahrer u.a.) verlegt. Die Ausbildungsgänge dauern sieben bis 50 Wochen.

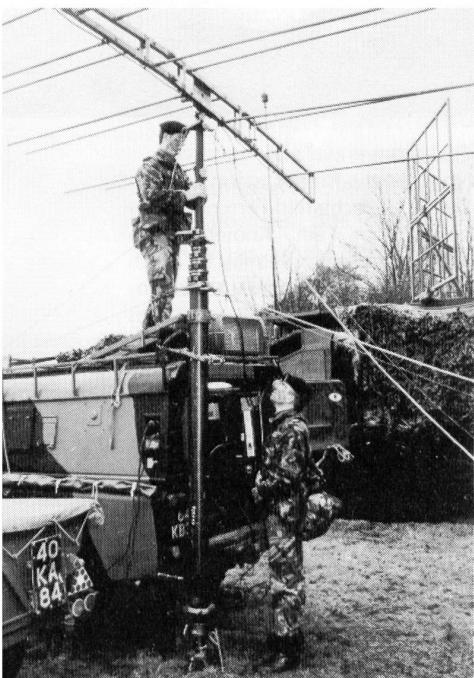
Bei der Fachausbildung legt das Korps grossen Wert darauf, dass die Signallers nicht vor allem ausrüstungsbezogen ausgebildet werden. Gefördert werden das breite Verständnis für die Kommunikation und die Fähigkeit, verschiedene Systeme auch in aussergewöhnlichen Umständen miteinander zu verbinden. Dieser Grundsatz hat sich im Einsatz immer wieder bewährt.

Beliebt ist der Sport: Nicht nur militärisch orientierte Disziplinen wie Schiessen und Orientierungslauf werden angeboten, sondern auch ein Jachtclub, eigene Skihütten in Bayern, Rugby, Windsurfen und Squash.

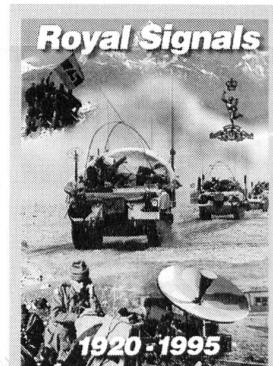
Angehörige der Territorialarmee absolvieren ein zweiwöchiges militärisches Basis-training und anschliessend eine Fachausbildung in ihrer

eigenen Einheit. Nach der Basisausbildung wird am Feierabend und am Wochenende sowie einmal im Jahr in einem zweiwöchigen «WK» trainiert. Die Territorial-Armee soll im Bedarfsfall den Mannschaftsbestand der regulären Armee erhöhen; ihre Angehörigen sind Freiwillige aus allen Berufen, die durchschnittlich drei bis sechs Jahre dienen.

Wer mit dem Eintritt in das Corps of Royal Signals nicht warten will, bis er 17 ist, wird frühestens mit 15 Jahren und acht Monaten und spätestens mit 17 Jahren und 6 Monaten «Apprentice» der Royal Signals mit dem fachlichen Ziel Telekommunikationstechniker oder -Operator. Auch als «Apprentice» erhält man ein militärisches Basistraining und eine Fach-



Aufbau eines mobilen Störsenders für Reichweiten bis 75 km

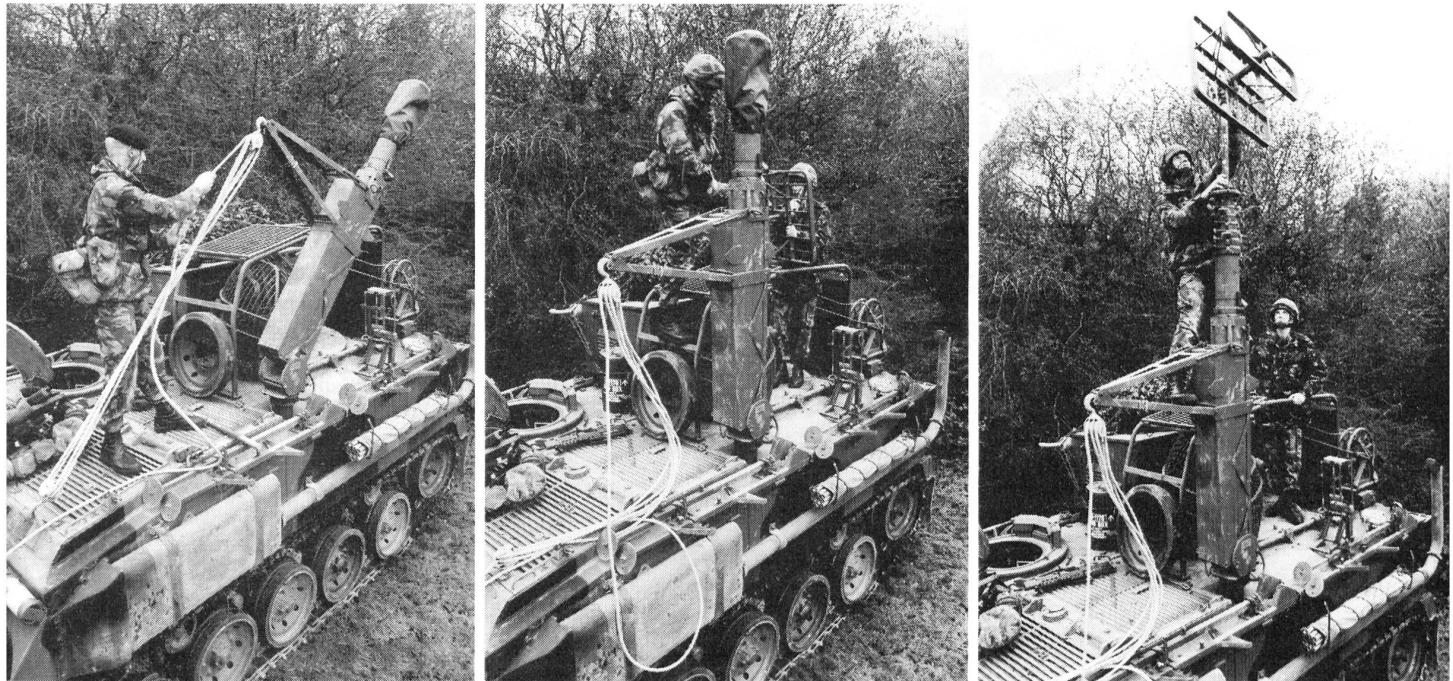


Jetzt gewinnen!

Was heisst «certa, cito» im Wappen des Royal Corps of Signals?

Schreiben Sie die richtige Antwort auf eine Postkarte, und senden Sie sie bis 1. März an Redaktion «übermittler», Jürg Hurter, Dorfstrasse 11, 5405 Baden-Dättwil.

Aus allen richtigen Einsendungen werden fünf vierfarbige, 84seitige Broschüren «Royal Signals 1920 - 1995» verlost.



ausbildung, dazu aber auch Allgemeinbildung und Sportunterricht. Für viele ist die Zeit als «Apprentice» der Start zu einer Militärkarriere als höherer Unteroffizier, und wer zurück ins zivile Leben geht, profitiert davon, dass die Fachausbildung der Royal Signals auch ausserhalb der Armee anerkannt ist.

Unteroffizier wird der junge Soldat auf verschiedenen Wegen – bei Eignung und Interesse in der Regel etwa zwei Jahre nach dem Eintritt.

Jährlich werden etwa 40 Offiziere, davon acht Frauen, für die Royal Signals brevetiert. Wer an einer Offizierslaufbahn interessiert ist, wird erst einmal zu einer zweitägigen «Schnupperlehre» nach Blandford eingeladen. Wer dann immer noch will und eine Reihe von Interviews und Tests besteht, wird zum harten 44-Wochen-Lehrgang an der Royal Military Academy in Sandhurst aufgeboten. Einem anschliessenden Einsatz im Korps folgen 16 Wochen Troop Com-

Was verdient ein Signaller?

«Apprentice» und Rekrut	8800 £ p.a.
Signaller	9900 – 13 300 £ p.a.
Korporal	14 900 – 18 359 £ p.a.
Sergeant	19 000 – 21 000 £ p.a.
Leutnant (nach drei Jahren)	20 000 £ p.a.
Major (nach fünf Jahren)	34 000 £ p.a.

Dazu kommen Vergünstigungen für Wohnung, Lebensmittel, Familienv.a.

mander Course, ein erneuter Einsatz im Korps, eine Fachausbildung am Royal Military College of Science in Shrivenham oder an einer zivilen Universität oder zwei weitere Posten im Korps.

Nächster Abschnitt der Laufbahn könnte ein Einsatz bei der Fallschirm-«Squadron», im SAS, als Offizier der Gurkhas, in einer anderen Waffengattung oder als Ausbildner in anderen Armeen sein.

Weitere Beförderungs- und Fachkurse, etwa ein 75wöchiger Lehrgang «Telecommunications Systems Engineering», eine Anstellung in der Verwaltung oder in der NATO oder Kommandoposten mit nach oben fast offenen Aufstiegsmöglichkeiten sind die nächsten möglichen Stationen einer Royal-Signals-Offizierskarriere.

Öffentliche Auftritte

Das Donnern von 32 Triumph-750-Motorrädern kennt in Grossbritannien fast jedermann: «The White Helmets», sicher das beste Motorradteam der Welt, zeigt seit siebzig Jahren vor begeisterten Zuschauern atember



Zentrale von Ptarmigan, transportabel in Lastwagen oder Schützenpanzern



«Jimmy» nennen die Signallers den Götterboten Merkur, der auf ihrem Wappen zu sehen ist. Ihr treffendes Motto heisst «certa, cito».



Publikumsattraktionen und Soldatinnenhandwerk: Die Parade-Signalers «The White Helmets» (links) mit ihren zweiunddreissig 750er-Triumph-Motorrädern, seit 70 Jahren mit atemberaubenden Kunststücken unterwegs, täuschen nicht darüber hinweg, dass die Arbeit im Royal Corps of Signals zu wesentlichen Teilen aus solidarischem Handwerk besteht. Die hochqualifizierten Kommunikations-Spezialisten sind in erster Linie Soldat – auch die Frauen, die im Royal Corps of Signals höchste Offiziersränge erreichen können.

Wir danken den Offizieren und Unteroffizieren des «Royal Corps of Signals» in Blandford, Dorset, für die sehr freundliche und professionelle Unterstützung.

raubende Zweiradkunst: Sprünge über Autos und durch Flammenmeere, zentimetergenaues Kreuzen mit 60 Meilen pro Stunde, Kurven als Menschenpyramide: manche betrachten sich die Darbietungen nur mit geschlossenen Augen... Alle Soldaten der Royal Signals können sich um Aufnahme in die «White Helmets» bewerben, und es vergehen erstaunlicherweise nur fünf Monate zwischen Ein- und erstem Auftritt.

Liebhaber anderer Töne kommen bei der Band der Royal Signals auf ihre Rechnung: makellose leuchtend-rote Uniformen, -perfekte Marschordnung und mitreissende Musik locken überall zahlreiche Zuhörer an. Es bleibt aber nicht bei der Marschmusik: «Unterformationen» der Band bieten professionelle Streich-

konzerte, Fanfaren, Swing und Jazz aller Richtungen.

Die Zukunft

Das Royal Corps of Signals hat nicht nur viel an die grossen Erfolge der britischen Streitkräfte beigetragen; es hat im Bereich der militärischen Kommunikation auch weltweit bedeutende Pionierarbeit geleistet. Trotz der Reduktion der britischen Streitkräfte in der Folge des Zusammenbruchs des Ostblocks nimmt das Korps eine wichtige und vor allem in die Zukunft gerichtete Stellung ein: auf schnelle und sichere Kommunikation wird ein immer grösseres Gewicht gelegt. Somit werden die Bedürfnisse des Royal Corps of Signals auf die technologische Weiterentwicklung in der militärischen Kommunikation einen wesentlichen Einfluss haben und der westlichen Welt wertvolles Know-how sichern.



übermittler
transmissions
trasmissioni



Offizielles Organ des Eidg. Verbandes der Übermittelungstruppen (EVU), der

Schweiz. Vereinigung der Feldtelegrafen-Offiziere und -Unteroffiziere (Ftg) und der Stabssekretäre

Organe officiel de l'Association Fédérale des Troupes de Transmission (AFT), de l'Association Suisse des Officiers et Sous-officiers du Télégraphe de Campagne et des secrétaires d'état-major général

Organo ufficiale dell'Associazione Svizzera delle Truppe di Trasmissione (ASTT), dell'Associazione Svizzera degli Ufficiali e Sottufficiali Telegrafo da Campo e dei segretari di stato maggiore generale

Erscheint im 5. Jahrgang/Parait dans la 5ème année/Escce nel 5° anno, 6x p.a.: Ende/fin/fino Januar, März, Mai, Juli, September, November

Adressänderungen und Abonnements/ changements d'adresse et abonnements/ cambiamenti d'indirizzo ed abbonamenti: Bruno Heutschi, Postfach, 3132 Riggisberg

Verlag, Redaktion, Inserate/Editore, rédaction et annonces/editore, redazione ed annunci: Hurter & Partner, Dorfstrasse 11, 5405 Baden-Dättwil, Telefon 056 493 43 63 Fax 056 493 35 51

Rédaction de langue française:
Anouk Prel, Bruchackerstrasse 5, 2575 Gerolfingen, Tel. P 032 86 26 73

Redazione di lingua italiana:
Gianni Castelli, Al Pian del Gaggio, Via Moranda 33, 6645 Brione/Minusio Tel. P. 091 743 88 92, Fax 091 743 22 32

Abonnement/abonnement/abonnement-
to p.a. Fr. 38.–
(Im Verbands-Jahresbeitrag inbegriffen/
compris dans la cotisation annuelle/incluso nella quota annuale)